

Jeden Monat erscheint ein ganzer Bogen Text mit einem illuminierten Modeblatt, so wie ein doppelt bedruckter großer Royalbogen mit Zugschneide-Mustern oder Patronen. — Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen darauf an.

Der Elegante.

Ein Monatsblatt

für

Herren-Kleidermacher und Modedefreunde.

„Das Reich der Moden hat keine Grenzen.“

Vierzehnter Jahrgang.

No. 12.

December 1849.

Weimar, bei Bernhard Friedrich Voigt. — Verantwortlicher Redacteur: Heinrich Klemm jun. in Leipzig.

Von der Mode,

in Bezug auf das heutige Modenkupfer des Eleganten.

Nachdem die politischen Stürme sich endlich gelegt, ist auch die Mode bereits wieder in ihre wahren Rechte eingetreten, und es kann für uns nichts Erfreulicherer geben, als diese Thatsache durch die Ausstattung unseres Blattes vollkommen zu bestätigen. — Das Wiederaufleben der Mode hat in dem Geschäftsgange eine so große Regsamkeit hervorgerufen, daß die vorhandenen Arbeitskräfte des Kleidermachersgewerbes bei weitem nicht ausreichen; denn noch zu keiner Zeit gingen an die Redaction des Eleganten so zahlreiche Zuschriften aus allen Gegenden Deutschlands wegen Empfehlung von Gehülfen ein, als es seit Kurzem der Fall ist *). — Dieser höchst erfreuliche Standpunct des Gewerbes im Allgemeinen mußte nothwendig auch auf die Mode selbst von den besten Folgen sein, und wir sehen zu unserer größten Freude, wie sehr die von uns vorgeschlagenen Formen und äußersten Verzierungen der Herrenkleider unter unsern lieben Geschäftsgenossen Anklang finden, und schon der

*) Wir bedauern nur, unsern lieben Geschäftsfreunden in dieser Beziehung so selten dienen zu können, da in einer Stadt, wie Leipzig, die meisten Gehülfen entweder in der Absicht einzuwandern, um hier zu arbeiten, theils auch namentlich zur Zeit der Messen sogar ebenfalls der größte Mangel an geschickten Arbeitern eintritt.

Die Redact.

Umstand, daß die zur wirklichen Mode gewordenen Verschnürungen trotz der größern Kostspieligkeit von der eleganten Herrenwelt so beifällig aufgenommen werden, läßt auf eine der schönsten Glanzperioden der Mode wie des Gewerbes im Allgemeinen jedenfalls schließen. Wir wünschen es den zahlreichen Lesern des Eleganten von ganzem Herzen, daß dieser erfreuliche Standpunct unseres Gewerbes auch im neuen Jahre, dem wir stündlich näher rücken, ununterbrochen fort dauern möge; es soll unser schönstes Streben sein, unsern Theil nach Kräften hierzu beitragen zu können. —

Nach so manchen Verirrungen der Mode von der Bahn des wahrhaft guten Geschmacks, wie man sie in den letzten Zeiträumen unter dem Einflusse der politischen Unordnung leider wahrnehmen konnte, ist es schon als ein höchst erfreuliches Zeichen zu betrachten, daß ein merkliches Zurückstreben nach jenen ausgezeichneten Kleiderformen stattfindet, welche die Glanzperioden der Mode wie des gesellschaftlichen Wohlstandes bezeichnen. Eine gutgewählte und jeder besondern Lebenslage verständig angepasste Kleidung ist selbst bei minder kostbaren Stoffen stets von einer besondern Würde begleitet, und flößt ebensowohl eine gewisse Hochachtung vor ihrem Träger ein, als sie von dem gebildeten Geschmacke des Kleidermachers